Elternrat am Gymnasium Buckhorn
Im Regestall 25, 22359 Hamburg, elternrat@buckhorn.de

Stellungnahme Primarschule März 2010

Nachdem die in der Bürgerschaft vertretenen Parteien sich auf die Einführung von sechsjährigen Primarschulen in Hamburg und ein neues Schulgesetz geeinigt haben, möchte der Elternrat am Gymnasium Buckhorn zur geplanten Schulreform nochmals Stellung nehmen. Der Elternrat lehnt die Primarschulreform nach wie vor entschieden ab und unterstützt einstimmig den Volksentscheid der Volksinitiative „Wir wollen lernen“ am 18. Juli 2010.

Zwar sind wir erleichtert, dass das Elternwahlrecht bezüglich der weiterführenden Schulform erhalten bleiben soll. Wir fänden es unerträglich, wenn Hamburger SchülerInnen der Zugang zum Gymnasium verwehrt werden könnte, weil sie den falschen familiären Hintergrund haben oder weil Stadtteilschulen mit leistungsstarken Schülern versorgt werden sollen. Jedoch ist die 7. Klasse als Orientierungsphase in mehrfacher Hinsicht problematisch: Erstens ist die Zeit bis zu einer endgültigen Entscheidung über die Schullaufbahn zu kurz, zweitens befinden sich dann viele SchülerInnen schon in der Pubertät und sind mehr mit sich selbst als mit der Schule beschäftigt. Schließlich entstehen organisatorische Probleme vor allem im Hinblick auf die 2. Fremdsprache, wenn nach Klasse 7 SchülerInnen die Gymnasien verlassen und an den Stadtteilschulen aufgenommen werden müssen.

An den Gymnasien wird die Primarschulreform unzumutbare Belastungen der SchülerInnen nach sich ziehen. Schon jetzt bedeutet das verkürzte Abitur viel Stress für die SchülerInnen. Dieser wird noch deutlich zunehmen, wenn die 5. und 6. Klassen den Gymnasien verloren gehen, die 7. Klasse als Orientierungsstufe dienen soll und danach nur noch 5 Jahre bis zum Abitur zur Verfügung stehen. Wir fordern deshalb für die Gymnasien die Möglichkeit zur Rückkehr zum Abitur nach 13 Schuljahren und deutlich niedrigere Klassenfrequenzen. Dies gilt insbesondere für die Gymnasien in sozial problematischen Stadtteilen.

Zudem befürchten wir durch die Einführung von Primarschulen einen erheblichen Qualitätsverlust. SchülerInnen der Klassen 5 und 6 an Gymnasien haben derzeit in der Regel deutlich mehr als die für Primarschulen maximal vorgesehenen 30 Unterrichtsstunden pro Woche. Alle Haupt- und Nebenfächer werden an Gymnasien von Lehrkräften mit höherer Lehrerbildung unterrichtet. An den Primarschulen sollen in den Klassen 5 und 6 zukünftig aber nur 50 % der Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, 2. Fremdsprache und Naturwissenschaften von solchen Lehrkräften unterrichtet werden. Das bedeutet, dass alle anderen Fächer von fachlich weniger qualifizierten Lehrkräften unterrichtet werden als bisher.

Mit der Einführung der Primarschulen wird das staatliche Schulsystem in Hamburg erodieren und die Flucht an Privatschulen bzw. ins Hamburger Umland beginnen. Dies stellt eine große Gefahr für die Bildungsgerechtigkeit dar. Besser eine Aufteilung nach unterschiedlichen Begabungen am Ende von Klasse 4 in einem funktionsfähigen staatlichen Schulsystem als eine Trennung nach finanziellen Möglichkeiten bereits vor der 1. Klasse wegen der Primarschulreform!